

GRÜNE JUGEND Göttingen



Grünes Zentrum
Lange Geismarstraße 73
37073 Göttingen
presse-goettingen@gj-nds.de
gj-goettingen.de
www.twitter.com/gjgoettingen

Göttingen, 20.05.2016

Pressemitteilung (Nr. 19/2016)

Am Samstag Nazikundgebung in Göttingen verhindern! Kein Platz für rechtes Gedankengut!

Der extrem rechte „Freundeskreis Thüringen/Niedersachsen“ hat für den kommenden Samstag (21.5.2016) in Göttingen eine Kundgebung auf dem Vorplatz des Bahnhofs um 14 Uhr angemeldet. Die GRÜNE JUGEND Göttingen ruft dazu auf, die Verbreitung von rassistischer und nationalistischer Hetze zu unterbinden und die Nazikundgebung zu verhindern. Die GJ mobilisiert als Mitglied des Göttinger Bündnis gegen Rechts zu den ab 12 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz stattfindenden bunten, kreativen und lautstarken Protestaktionen. Diese stehen unter dem Motto: „Jeder Platz ist unser Platz!“

Dazu ein Mitglied der GJ Göttingen: *„Die Anmeldung des „Freundeskreis“ ist der Versuch einer Provokation, muss aber trotzdem sehr ernst genommen werden. Dieser versprengte Nazi-Haufen darf in Göttingen kein Bein auf den Boden bekommen. Auch der Rassismus und Nationalismus von Wirrköpfen ist hochgefährlich. Göttingen ist eine antifaschistische Hochburg – das muss so bleiben! Wir erwarten deswegen einen gemeinsamen und entschlossenen Protest, der von allen Teilen der Göttinger Stadtgesellschaft getragen wird – Zivilgesellschaft, Politik und Institutionen. Wir fordern alle Göttinger*innen auf, sich an den Protestaktionen des breit aufgestellten Bündnis gegen Rechts zu beteiligen.“*

Das GJ-Mitglied weiter: *„Gerade in Zeiten von brennenden Geflüchtetenunterkünften und einer erstarkten AfD ist es heute umso wichtiger, Nationalismus und rassistischer Stimmungsmache entschieden entgegenzutreten. Nicht nur im Umland von Göttingen, sondern auch in der Stadt muss klar gezeigt werden, dass die Ansichten des „Freundeskreises“ keinerlei Zuspruch finden. Göttingen bleibt eine weltoffene Stadt. Auch darüberhinaus ist es notwendig wachsam zu sein und weiterhin konsequent gegen Rassismus, Nationalismus und Faschismus auf die Straße zu gehen.“*